

Inhalt.

Heinrichs des Fürsten von Plauen Angesicht schaust du im Bilde,
wie eine kundige Hand solches in Farben erschuf.
Wäre sein männlicher Wert, sein Ruhm zu malen gewesen,
würd' man ein herrlich Gebild' seltenen Geistes erschau'n.
Aber so wollt' das Geschick, sein Totengebein hier zu betten,
doch des Verklärten Preis hat die Geschichte bewahrt:
Dies war Heinrich von Plauen, ein Fürst, des Ahnen sich zählen
bis zu des mächtigen Roms edlen Geschlechtern hinauf.
Der als Kanzler geglänzt an Kaiser Ferdinands Hofe,
wußte für Frieden und Krieg gleichen verständigen Rat.
Östreich verdankte ihm viel, nicht minder das preißliche Böhmen,
aber in Deutschland auch rühmt man den tüchtigen Mann.

(Freie Übersetzung der lateinischen Distichen auf dem burggräflichen Epitaphium; s. S. 399).

	Seite.
I. Die Ahnen des Burggrafen	1.
II. Die Burggräfin Barbara und die Jugend Heinrichs IV.	44.
III. Der Prozeß Heinrichs des Unehnten	64.
IV. Burggraf Heinrich als Oberstkanzler der Krone Böhmen und Günstling König Ferdinands	132.
V. Der Schmalkaldische Krieg und die Gewinnung des Vogtlandes	142.
VI. Die Erneuerung der Reichsstandschaft	186.
VII. Neue Gunstbezeugungen König Ferdinands	194.
VIII. Die Regierung des Vogtlandes und der erste Landtag zu Schleiz	203.
IX. Die Prozesse Heinrichs mit den Neuzen und den gerischen Landerben	228.
X. Die Belehnung Heinrichs mit der Herrschaft des Fürsten Wolfgang zu Anhalt	256.
XI. Der Passauer Vertrag und der Türkenkrieg von 1552	271.
XII. Der Krieg gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg bis zur Einnahme der Stadt Hof	309.
XIII. Die Belagerung der Plassenburg bis zum Tode des Burggrafen	351.
XIV. Das Schicksal der Söhne Heinrichs und das ehemalige Grabdenkmal des Burggrafen	384.

(Register, Berichtigungen, Stammtafel, Siegeltafel.)